

Politisch inkorrekt in Israel



Reiseziel Jerusalem: beliebt auch bei „PI-Lesern“ Foto: dpa

Es bedarf nur einer kurzen ideologischen Überprüfung am Telefon, und schon ist Marco Maurer, *Neon-Journalist*, dabei. Das rechte Blog *Politically Incorrect* lädt zur Leserreise. Vom 17. bis 24. November 2016 führt Reiseleiter Mr. Merkava durch das Land. Der Name ist sein Pseudonym und gleichzeitig der eines israelischen Kampfpanzers. Die Reise organisiert *PI-News*, dessen Inhalte offen islamfeindlich und rechtspopulistisch sind. Die Autoren schreiben unter Pseudonym über die drohende „Islamisierung“ Europas. Wie Mr. Merkava.

Auch Marco Maurer hat sich einen anderen Namen zugelegt, da er sonst keinen Zugang bekommen hätte, wie er im Interview mit Meedia sagt. 1.783 Euro bezahlt er für die Reise und trifft dort Menschen aus unterschiedlichen sozialen Kreisen, aber mit ideologischen Schnittmengen: Sie sind gegen Muslime, halten den Klimawandel für eine Lüge, und der Holocaust ist in ihren Augen von den USA dramatisiert, um die Deutschen klein zu halten.

Was Deutschland erwartet

Bei der Vorstellungsrunde am ersten Tag gibt sich Maurer als in Frankfurt lebender Germanistik-Doktorand der Fern-Uni Hagen aus. Unter den Teilnehmenden sind mehrere Mitglieder der AfD. Auf dem Reiseprogramm stehen Museumsbesuche, eine Segway-Tour, ein Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Jad Vaschem und ein Schießtraining mit der israelischen Armee. Bei so gut wie jeder Station wird Maurer Zeuge rassistischer und hetzerischer Aussagen seiner Reisegruppe.

Hatikva, einen mehrheitlich muslimisch geprägten Stadtteil Tel Avivs, kommentiert der Reiseleiter so: „Den Stadtteil haben die Eindringlinge bereits übernommen. Er zeugt davon, was Deutschland erwartet.“ Mit „Eindringlingen“, „Invasoren“, „Invasionäre“ und „Barbaren“ meint

die PI-Community muslimische Einwanderer.

Der Höhepunkt der Reise ist der Besuch in Jad Vaschem. Hier relativieren die Mitreisenden die Ermordung der Juden im Zweiten Weltkrieg. Die Zahl sechs Millionen stimme nicht, eine Lüge der Amerikaner. Sie liege eher bei einer halben Million. „Den Rest haben Serben und andere Volksgruppen umgebracht“, sagt Udo, aktiv bei der AfD. Ähnliches lassen die Reisenden häufig in unpassenden Momenten fallen. Die israelische Fremdenführerin Leah ist irritiert, sind ihre Gäste doch offiziell auf einer „zionistischen“ Reise.

„Herr Qualitätsjournalist“

Am vorletzten Tag bemerkt Maurer, dass Mr. Merkava auf seine persönliche Webseite zugegriffen hat. Er ist enttarnt. Maurer gibt vor, krank zu sein, wechselt das Hotel. Am Tag der Veröffentlichung bezieht *PI-News* Stellung. Maurer ist im Text „Herr Qualitätsjournalist“ (wie sonst dort gern Flüchtlinge als „Kulturbereicherer“ bezeichnet werden). In Kommentaren fallen die Begriffe „Lügenpresse“ und „Medienhure“.

Auffallend an der Reise ist die hohe Zahl der Teilnehmer aus der AfD, unter anderem ist auch der innenpolitische Sprecher der AfD im Thüringer Landtag, Jörg Henke, dabei.

Solche Reisen sind in der Partei beliebt: 2014 flog eine Delegation der AfD als „Wahlbeobachter“ auf die Krim, um dem Referendum zur Eingliederung in die Russische Föderation beizuwohnen. Damit legitimieren die AfD-Vertreter die Annexion der Krim.

In Israel sehen sie den Vorreiter im Kampf gegen den Islam. Das macht nicht nur die AfD: Aus ganz Europa reisen rechte Parteien in Gegenden, in denen Konflikte in ihren Augen vom „Mainstream“ falsch dargestellt werden. Dabei sind sie vor allem eines: faktisch inkorrekt.

CHRISTOPH KÜRBEL